

Hartwin Brandt (Bamberg)

ZWISCHEN HOCHSCHÄTZUNG UND AUSGRENZUNG:
ALTE MENSCHEN IN DER GRIECHISCH-RÖMISCHEN ANTIKE

GLIEDERUNG:

- I. Einführung
- II. Historische Demographie der Antike
- III. Alte Menschen in Sparta und Athen
- IV. Griechische Altersbilder
- V. Alte Menschen im spätrepublikanischen und kaiserzeitlichen Rom
- VI. Römische Altersbilder
- VII. Alter in der Spätantike
- VIII. Alter, Tod und Suizid

Solon, Frgm. 22 D:

"Wird auch silbern mein Haar, lern' ich doch vieles dazu." Hartwin Brandt
WIRD
AUCH SILBERN
MEIN HAAR

Eine Geschichte des Alters in der Antike C. H. Beck



Celsus, de medicina 2,1,22:

In senectute, spiritus et urinae difficultas, gravedo, articulorum et renum dolores, nervorum resolutiones, malus corporis habitus, καχεξίαν, Graeci appellant, nocturnae vigiliae, vitia longiora aurium, oculorum, etiam narium, praecipueque solute alvus, et, quae sequuntur hanc, tormina, vel laevitas intestinorum, ceteraque ventris fusi mala.

"Im hohen Alter begegnen Schwierigkeiten beim Atmen und Harnabfluß, Stockschnupfen, Schmerzen an Gelenken und Nieren, Nervenlähmungen, eine schlechte körperliche Verfassung (welche die Griechen 'kachexia' nennen), nächtliche Schlaflosigkeit, länger andauernde Defekte der Ohren, Augen und auch Nasen, und besonders Durchfall mit den Folgeerscheinungen, Leibschmerzen und Verschlissenheit der Gedärme und die übrigen mit Durchfällen verbundenen Übel."

ZETEMATA

MONOGRAPHIEN ZUR KLASSISCHEN ALTERTUMSWISSENSCHAFT

Heft 136

Hartwin Brandt

Am Ende des Lebens. Alter, Tod und Suizid in der Antike

VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

III. Alte Menschen in Sparta und Athen

Literatur:

Winfried Schmitz, Schwer lastet das Alter. Alte Menschen im archaischen und klassischen Griechenland, in: Alter in der Antike. Katalog zur LVR-Ausstellung im Landesmuseum Bonn, Bonn 2009, 23-28

Hartwin Brandt, Die Alten in der Demokratie Athens – eine Randgruppe?, Gymnasium 119, 2012, 139-158

Sparta – eine Gerontokratie?

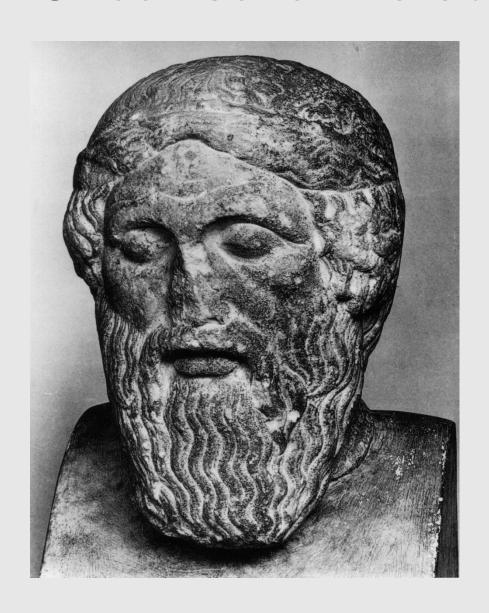
Xenophon, Die Verfassung der Spartaner 10,2:

"Bewunderung verdient auch, dass Lykurg den guten unter den alten Männern Schutz gewährte; indem er nämlich den Mitgliedern der Gerusia die Leitung über Gerichtsverfahren auf leben und Tod anvertraute, gelang es ihm, dass das Greisenalter höher geachtet wurde als die körperliche Kraft derer, die in der Blüte ihrer Jahre stehen."

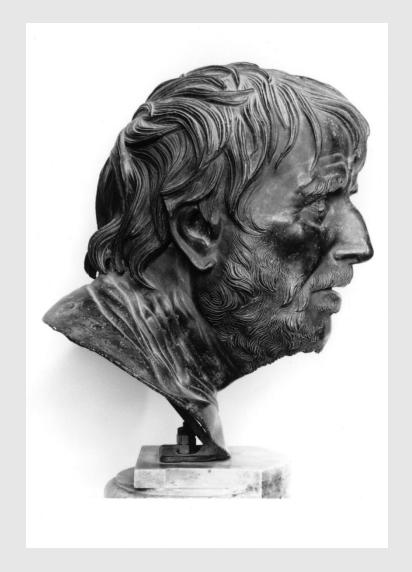
Die Alten im demokratischen Athen – eine Randgruppe?

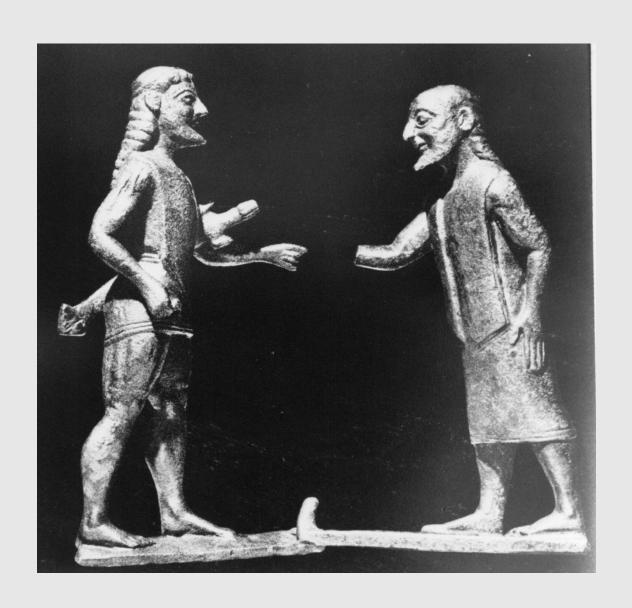
- 1. Euripides, "Alkestis"
- 2. Euripides, "Hiketiden" 1108-1113: (Iphis, der greise Argiver spricht):

"Oh Altersbürde, unentrinnbar, mir verhasst – wie alle, die ihr Leben zu verlängern und durch Speis und Trank und Zauberei des Daseins Rinnsal aus seinem Bett zu lenken suchen, fort vom Tode! Die sollten sterben, wenn sie keinen Nutzen mehr der Welt zu bieten haben, und der Jugend weichen."















V. Alte Menschen im spätrepublikanischen und kaiserzeitlichen Rom

1. Cicero, Cato maior de senectute

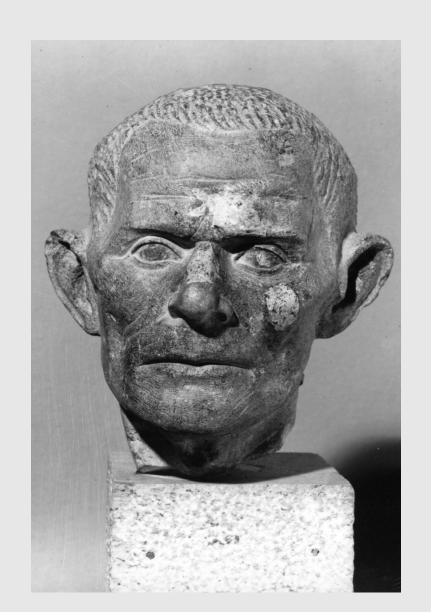
2. luvenal, satura 10, 198-236

"Alle Greise haben dasselbe Aussehen: Da zittern Stimme wie Glieder, kahl ist schon der Kopf, und die Nase träufelt wie bei kleinen Kindern; der Ärmste, nicht mehr mit Zähnen bewehrt, muss sein Brot mit dem Zahnfleisch zermummeln...Einer hat es in den Schultern, einer im Kreuz, einer an der Hüfte; ein anderer hat beide Augen verloren und beneidet Einäu-gige; der muss mit bleichen Lippen sein Essen von den Fingern eines anderen entgegennehmen. Sperrte er sonst beim Anblick der Mahlzeit weit auf das Maul, so schnappt er jetzt nur noch wie das Schwalbenjunge, wenn die Mütter, selber noch nüchtern, herbeifliegt, um es mit vollem Schnabel zu atzen. Doch schlimmer als alle Gliederschwäche ist seniler Schwachsinn. Er weiß nicht mehr die Namen seiner Diener und erkennt nicht mehr den Freund, bei dem er die Nacht zuvor gespeist hat, noch selbst die Kinder, die er selbst erzeugt und aufgezogen hat."

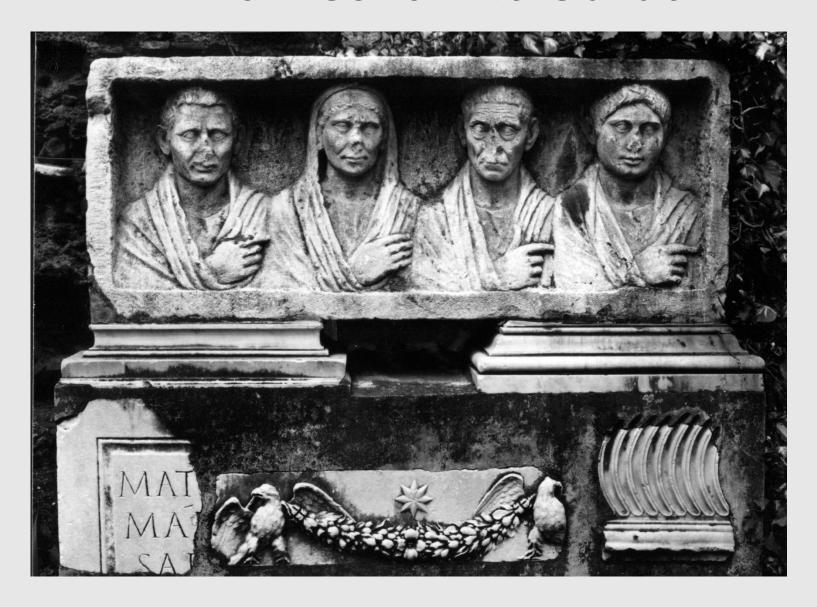
VI. Römische Altersbilder



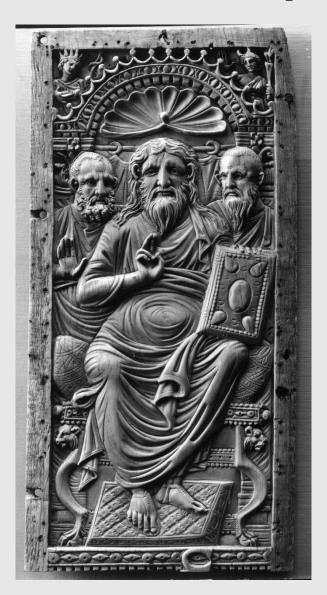
VI. Römische Altersbilder



VI. Römische Altersbilder



VII. Alter in der Spätantike



VII. Alter in der Spätantike



VIII. Alter, Tod und Suizid

Hippokratischer Eid (ed. J. Jouanna, Paris 2018):

ού δώσω δὲ οὐδὲ φάρμακον οὐδενὶ <u>αἰτηθεὶς</u> θανάσιμον οὐδὲ ὑφηγήσομαι ξυμβουλίην τοιήνδε.

"Ich werde auch keinem, wenn darum gebeten, ein todbringendes Mittel geben, und werde einen solchen Vorschlag nicht anregen."

Aretaios 2,5,1 (ed. Hude p. 133):

έπεὶ καὶ τὸ θνήσκειν τοῖς μὲν ὧδε πονέουσι εὐδαιμονίη· τῷ ἀρχιητρῷ δὲ οὐ θέμις πρήσσειν.

"Zwar erscheint das Sterben den Gequälten als Glück. Doch ist der Arzt nicht berechtigt, dieses herbeizuführen."

Galenos von Pergamon, De sanitate tuenda 2,1,25-26 (ed. Koch, CMG V,4,2, Berlin 1923, pp. 137-138)

πῶς οὖν αἰσχρόν ἐστιν ἀρίστης φύσεως τυχόντα βαστάζεσθαι μὲν ὑπ' ἄλλων διὰ ποδάγραν, κατατείνεσθαι δὲ ταῖς ὀδύναις λιθιῶντα καὶ κόλον ἀλγοῦντα καὶ κατὰ κύστιν ἕλκος ἐκ κακοχυμίας ἔχοντα; πῶς δ' οὐκ αἰσχρόν ἐστι διὰ τὴν θαυμαστὴν ἀρθρῖτιν ἀδυνατοῦντα χρῆσθαι ταῖς ἑαυτοῦ χερσὶν ἑτέρου δεῖσθαι τοῦ προφέροντος τὴν τροφὴν τῷ στόματι καὶ τοῦ τὴν ἕδραν ἀπονίζοντος ἐν τῷ ἀποπάτῳ; ἄμεινον γάρ, ὅτι μὴ παντάπασιν εἴη μαλακός, ἑλέσθαι δὴ μυριάκις τεθνάναι, πρὶν τοιοῦτον ὑπομεῖναι βίον.

"Ist es denn nicht scheußlich, wenn jemand, dem an sich die allerbeste Veranlagung zuteil wurde, wegen Fußgicht von anderen getragen werden muss, wenn Schmerzen ihn verzehren wegen seiner Blasen- oder Nierensteine und eines Dickdarmleidens und weil er aufgrund seiner schlechten Säftemischung ein Geschwür in der Blase hat? Ist es nicht scheußlich, wenn einer wegen seiner schweren Gicht seine eigenen Hände nicht gebrauchen kann und so auf einen anderen angewiesen ist, der ihm seine Nahrung zum Mund führt und ihm beim Stuhlgang den Hintern abwischt? Da wäre es nämlich besser, wenn man nicht völlig verweichlicht ist, tausendmal eher dem Tod den Vorzug zu geben, als in einem solchen Leben auszuharren."

Philo von Alexandria, De sacrificiis Abelis et Caini 100

τίς οὖν ἀγνοεῖ ὅτι εὐγηρία καὶ εὐθανασία μέγιστα τῶν ἀνθρωπείων ἀγαθῶν ἐστιν;

"Wer weiß nicht, dass ein glückliches Alter (eugería) und ein guter Tod (euthanasía) die höchsten menschlichen Güter sind?"